№ 4607. Sonntag 22. December. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort. H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 21. December, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 21. Dec. Das Abgeordnetenhaus nahm das Gesetz, betr. die Behandlung der Staatsschulden der neuen Provinzen an; ferner das Gesetz über die Schuldübernahme der Elbherzogthümer gemäß dem Commissionsantrage und dem Lasker'schen Amendement, wonach die Regierung berechtigt ist, Lauenburg für die Verzinsung der Schulden heranzuziehen. Hierzu ist eine Resolution genehmigt, welche die Schuldanzahlung von der Erfüllung der Verpflichtungen der dänischen Regierung abhängig macht.

Angekommen 21. December, 8½ Uhr Abends.

Wien, 21. Decbr. Im Unterhause zog der Finanzminister die Vorlage, betr. den Verkauf von Staats-Domänen im Betrage von 15 Millionen Gulden, Angesichts der Schwierigkeiten, welche der Budgetausschuß erhebt, zurück. — Morgen finden die Schlußsitzungen beider Häuser statt.

BAC. **Berlin**, 20. Decbr. [Unsere Freunde und Feinde] Es ist eine schöne Sache um starke redliche Freunde, aber leider gehört dieser Artikel hienieden zu den seltenen Waaren. Und da weiß dann die Mutter Natur ihren Lieblingen gegenüber sich zu helfen. Sie giebt ihnen gute Feinde, deren Thorheit die etwaigen Lücken in der eigenen Weisheit unschädlich macht, und deren Treiben uns zwingt das Nöthige und Verständige zu thun, was wir, uns selbst überlassen, vielleicht ungethan ließen. Ist es zu viel gesagt, wenn wir unter diesem Gesichtspunkt das gehaßte, verleumdete, von Neidern umgebene Preußen zu den providentiell bevorzugten Ländern rechnen? Wir denken nicht. Noch scheinen die Sterne, unter deren schicksalsschwerem Einfluß die Feindschaft „unserer fürstlichen Vettern" an der Seine, an der Fulda, am Rhein und an der Elbe uns zwang eine Großmacht zu werden. Unter ihrem Zeichen rief Rouher den Italienern sein höhnisches „Niemals, niemals" zu; ihre magische Gewalt hat das Grauen des Napoleoniden vor „Cadavern" überwunden und ihn in die Arme Habsburgs getrieben, und als freundliche Zugabe bringen sie dem preuß. und deutschen Patrioten die neuesten Conferenz-Gelüste Hessens, die Protestationen unseres alten Freundes v. Varnbüler gegen den Nordd. Bund, die Declamationen bayerischer Publicisten über die „papierenen Bündnisse"*) und wer weiß, ob sie den wackeren Welfenfürsten nicht noch dahin bringen, die preußischen Millionen auszuschlagen? Die Vollendung des Werkes von 1866 ist sichtlich im Werden. Unsere braven Feinde würden sie erzwingen, wenn wir sie nicht wollten. Wir glauben den Grafen Bismarck zu verstehen, wenn er mit Delicatesse die Anwendung des Nationalitäts-Princips auf Rußland vermeidet, und wir hoffen, daß seine Zurückhaltung eher alles Andere bedeutet, als ein Verkennen der einer gründlichen Remedur bedürftigen Stellung, welche wir dem östlichen Nachbar gegenüber thatsächlich noch einnehmen. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß Rußland in großem Maßstabe rüstet, daß es seine Massen seit einem Jahre an den südwestlichen Verbindungen concentrirt, daß es nicht geneigt ist, die Bedingungen des Pariser Vertrages noch lange zu halten. Aber soll es in Petersburg wirklich noch Staatsmänner geben, welche sich bei dem endlichen Zusammenstoße der griechisch-katholischen und der römisch-katholischen Welt die alsdann unentbehrliche preußische Hilfe als einfache Heeresfolge im Style der heiligen Allianz denken? Wir fürchten das nicht. Was uns nach dieser Seite vor Allem Noth thut, ist endliche Beseitigung jenes culturwidrigen Handelssystems, welches nach Osten zu so zu sagen unsern wirthschaftlichen Blutumlauf hemmt, unsere östlichen Provinzen erstarren macht, wie zusammengeschnürte Gliedmaßen. Es wäre kindlich, diese Concession von der Billigkeit unsers Nachbarn zu erwarten. Aber sie wird gemacht werden, sobald sie als conditio sine qua non des preußischen Bündnisses gegen Oesterreich und Frankreich sich aufdrängt. Und daß dann in jeder Beziehung gründliche und ganze Arbeit gemacht wird, dafür werden unsere unvergleichlichen französischen, österreichischen und süddeutschen Feinde schon sorgen, und wenn die preußische „Pietät" und „Mäßigung" gegen fürstliche Rechte sich noch so sehr sträubte. Man zwingt uns vorwärts. Die Zukunft scheint uns dann andere Chancen zu bieten, als jene slavische Sündfluth, von welcher österreichische und süddeutsche Jammerpolitiker nicht genug zu sagen wissen. Und was das Beste ist: Wir sind in der glücklichen Lage, ruhig abwarten zu können, bis man um uns wirbt. Daß dieser Augenblick nicht ausbleibt, dafür lassen wir unsere braven Feinde sorgen. Sie haben es eilig genug.

* [Sitzung des Herrenhauses vom 20. December.] Nachdem das Darlehnskassengesetz ohne Discussion einstimmig angenommen ist, folgt die Berathung über das bereits früher mitgetheilte Gesetz, betr. die Anstellung im höheren Justizdienst, welches den Zweck hat die Richter in den alten und neuen Provinzen in Bezug auf ihre Anstellung gleichzustellen. Das Gesetz, welches der Justizminister Leonhardt vertheidigt, wird in seine wesentlichen Theile angenommen. Das Herrenhaus beschließt unter Zustimmung des Justizministers eine Aenderung des § 2, dahin gehend, daß auch Rechtsanwälte, die 4 Jahre als solche fungirt haben, Mitglieder eines Appellationsgerichts werden können. Hr. v. Schlieckmann ist gegen dieses Amendement, da es keine practische Bedeutung habe, da die tüchtigen Rechtsanwälte pecuniär besser ständen, als Mitglieder eines Appellationsgerichtes. Die HH. v. Beruuth, v. Kleist-Retzow, Dr. Götze und der Justizminister befürworten die Abänderung. Dem Advocatenstande werde damit eine Anerkennung seiner Tüchtigkeit gegeben. Auch unter den Advocaten befänden sich hervorragende Persönlichkeiten. Zu § 3 wird ein Amendement des Grafen zur Lippe, betr. die Anstellung der Mitglieder der höheren Gerichtshöfe in den neuen Provinzen am Obertribunal, angenommen. Es werden alsdann ohne Discussion angenommen: das Krondotations-, das Kalenderstempelsteuer-, das Spielkartengesetz, der Accessionsvertrag mit Waldeck und das Gesetz, betr. die Regelung des Etats und Rechnungswesens in den neuen Provinzen pro 1867. Damit macht das Herrenhaus Ferien. Nächste Sitzung unbestimmt.

*) Die eben in München erschienene Brochüre: „Deutschlands gegenwärtige Lage".

* Wie schon gestern mitgetheilt, ist die Nothstandscommission über alle Petitionen, betr. den Bau von Zweigbahnen zur Thorn-Insterburger Bahn (aus Danzig, Elbing 2c.) zur Tagesordnung übergegangen. Die Regierungs-Commissare gaben eine bestimmte Erklärung nicht ab.

— [Die Justizministerialverordnung über den Wegfall des zweiten juristischen Examens] und die Verschärfung des ersten und dritten wird nicht, wie schon bestimmt erwartet wurde, in nächster Zeit an die Oeffentlichkeit treten, da ihre Publication durch den neuen Minister vorläufig noch hinausgeschoben worden ist. (M. Z.)

— [Dementi.] Officiös wird die abweisende Antwort, welche Graf Lippe Hrn. v. Rönne auf das Beförderungsgesuch ertheilt haben soll, als erfunden bezeichnet.

Oesterreich. ⊕ Aus Westgalizien, 17. Dec. [Der Holzexport. Vom Getreidemarkt. Die Petroleum-Industrie.] Wie uns aus Jaroslaw und Leszaysk am Sanflusse mitgetheilt wird — wo seiner Zeit der Holzhandel mit Ihrem Platze sehr florirt — dürfte dieses Geschäft in den genannten zwei Städten im nächsten Frühjahre wieder einigen Aufschwung nehmen. Namentlich ist es einigen Exporteuren in Jaroslaw gelungen, den Geschäftsdruck der jüngsten Zeit zu überstehen und wieder Capital für weitere Operationen zu gewinnen, welche freilich vor der Hand keinen allzugroßen Umfang annehmen dürften. Hierzu gesellt sich noch der Vortheil, daß im Frühjahr mehrere am San und unfern dieses Flusses gelegene große Domänen einen Theil ihrer noch gut erhaltenen Holzbestände abstocken und nach dem Markte bringen werden, wodurch den Exporteuren in Leszaysk und Jaroslaw ohne große Transportkosten gute und billige Waare zur Hand sein wird. Zum Abstocken sind zumal ein Theil der Forsten des Grafen Miniszek, ferner der Herren v. Trojacki, Horoch und v. Dolański bestimmt, deren rationelle Waldwirthschaft ein vorzügliches Material liefern wird. Auch von Przemysl und Radymno sollen dort aufgestapelte Holzvorräthe im nächsten Frühjahr auf dem San nach der Weichsel geflößt werden, und so hofft man also, daß nach Eintritt der gelinden Jahreszeit wieder einiges Leben in unsern Holzhandel kommen wird. — Was unsern Getreidemarkt anbelangt, so kann man gerade nicht über Geschäftslosigkeit klagen. Von preußischen Häusern — zumal in Breslau und Frankfurt a. O. — gehen fortwährend bedeutende Aufträge ein, wodurch hier die Nachfrage eine ziemlich lebhafte. So haben erst gestern die Gebrüder Krauß und Bilitz mit mehreren Gutsbesitzern im Rzeszower Kreise ein nicht unbedeutendes Geschäft in Weizen für Rechnung eines Breslauer Hauses abgeschlossen. Der hiesige Korec ward mit fl. 13 bezahlt. — Auch in unserem neuen Exportartikel, d. h. in Petroleum, war in letzterer Zeit das Geschäft ein lebhaftes; namentlich schloß die Firma Holzer u. Co. beträchtliche Lieferungen rohen Bergöls für das Ausland ab. Wenn wir gut unterrichtet sind, so dürfte bei Drohobicz — Samborer Kreis — wo die reichhaltigsten Petroleumquellen sich vorfinden — bald ein großartiges industrielles Etablissement sich erheben, welches einer unserer reichsten Gutsbesitzer Graf Alfred Potocki zu gründen gedenkt. Bei unseren höchst mittelmäßigen industriellen Kräften ist es nämlich noch nicht gelungen, das Petroleum im Lande selbst dem Reinigungsprozeß im großen Maßstabe zu unterziehen, und es raffinirt als Beleuchtungsmaterial in den Handel zu bringen. Das galizische Petroleum ward vielmehr als Rohproduct ausgeführt, und raffinirt wieder importirt. Das Etablissement des Grafen Potocki soll nun diesem Uebelstande abhelfen und seine Petroleumraffinerie nach dem Muster der englischen, wird unser Rohproduct in vorzüglicher Weise verarbeiten und zu einem werthvoller Gegenstande unserer Volkswirthschaft machen.

Italien. [Ein neapolitanisches Insurrections-Comité] hat, wie man der „K. Z." aus Paris schreibt, an alle in Paris accreditirten größeren Legationen ein Rundschreiben gerichtet, das nicht anders denn als ein bourbonistischer Schmerzensschrei gegen die „Barbaren aus Nord-Italien" characterisirt werden kann. Es ist eine förmliche Anklageschrift gegen die Verwaltung des ehemaligen Königreichs Neapel, verläugnet das Plebiscit, schildert in den schwärzesten Farben das herrschende Elend und endet damit, alle Regierungen Europas aufzufordern, der Unterdrückung von 9 Millionen ein Ende zu machen, ehe sie sich selbst Recht verschaffen.

Spanien. Madrid, 19. Dec. Abds. Die halbamtlichen Zeitungen bezeichnen das Gerücht, Spanien wolle Cuba und Portorico an die Vereinigten Staaten verkaufen, als ungereimt und vollständig aus der Luft gegriffen. (W.T.B.)

Griechenland. Athen, 14. Dec. Der Minister verlangte von der Kammer die Bewilligung mehrerer Credite. Die Opposition bekämpfte diese Vorlagen, jedoch erhielt das Ministerium nach längeren Debatten bei erfolgter Abstimmung über das Vertrauensvotum eine Majorität von 45 Stimmen. — In Kandia haben sich die Verhältnisse nicht verändert, und hat die Insurrection ihren Widerstand bisher nicht aufgegeben. Scharmützel finden auf Kreta häufig Statt. Durch griechische Dampfer werden den Insurgenten oft Munition und Lebensmittel zugeführt und kehren auf denselben stets candiotische Flüchtlinge zurück. Russische Schiffe setzen ihren Transport von Flüchtlingen nach Griechenland fort. — Die Nationalanleihe macht Fortschritte, und die öffentliche Kasse ist in ihren Zahlungsleistungen pünktlich. (T. B. f. R.)

Türkei. Smyrna, 14. Dec. Das Journal „Impartial" meldet, die Königin Olga von Griechenland habe aus Privatmitteln drei russische Fahrzeuge mit Proviant und Munition zur Unterstützung der kretensischen Insurgenten ausgerüstet. (W. T. B.)

Danzig, den 22. December.

* [Stereoscopische Ansichten.] Für alle Diejenigen, welchen es nicht vergönnt gewesen ist, die Pariser Ausstellung zu besuchen, bietet die Galerie von stereoscopischen Ansichten aus derselben, welche Hr. Eckenrath jetzt im „Englischen Hause" zeigt, einen sehr willkommenen Ersatz; die illustrirten Zeitschriften vermögen in ihren Abbildungen auch nicht annähernd ein ähnliches Bild jenes culturhistorischen Unternehmens in seinem eigenthümlich überraschenden und instructiven Charakter zu gewähren, wie diese stereoscopische Vorführung. Hier tritt Alles in genauester Zeichnung verkörpert in die Erscheinung. Die Gebilde der Kunst stehen lebendig und unentstellt in ihrem eigensten Ausdrucke vor dem Auge des Beschauers, die Abtheilungen für Krystallgegenstände entwickeln jene blendende Pracht, deren Beschreibung die Schilderungen aller von Paris Zurückgekehrten erfüllte; die Ornamentik und Malerei der Vasen und sonstigen Kunstgegenstände erscheint in ihrer ganzen Feinheit und Eleganz; die von der Industrie besetzten Räume zeigen in drastischer Perspective ihren wunderbaren Inhalt, die Aquarien mit ihren durchleuchteten Reservoiren in der dunkeln Gesteinfassung, machen ganz den Eindruck der Wirklichkeit und die Gartenanlagen mit ihren Prachtmodellen von Bauwerken aller Nationen breiten sich in Eleganz und Lieblichkeit vor uns aus. Die Ausführung der Stereoscopen ist eine so vorzügliche, wie jemals Aehnliches gesehen zu haben Referent sich nicht erinnert und es steht fest, daß auch allen Denjenigen, welche die Pariser Ausstellung gesehen haben, der Anblick dieser Bilder eine überraschende und höchst angenehme Erinnerung gewährt hat.

♂ Dirschau, 20. Decbr. Wie fast überall, so sind auch bei uns Sammlungen zur Weihnachtsbescherung für arme Kinder abgehalten worden, die außer Kleidungsstücken, Schuhen und Schulutensilien einen Ertrag von 35 Rt ergaben. — Die Arbeitslosigkeit und Theuerung scheint noch im Zunehmen, wodurch die Zudringlichkeit der Straßen- und Hausbettelei immer mehr um sich greift. Auch Diebstähle, die in der Stadt bis jetzt wenig vorkamen, sind nicht selten, und werden zu größerer Wachsamkeit zwingen. — Gestern versuchte ein Dienstmädchen, ihr neugeborenes Kind in einem noch nicht geheizten Ofen zu verbergen. Es wurde das Kind dort leider zu spät ermittelt; es gab zwar noch Lebenszeichen von sich, starb aber bald darauf.

— [Fund.] In Pelplin wurden dieser Tage bei der Reparatur eines Saales im Knabenseminar gegen 1500 Stück Silbermünzen gefunden. Die meisten sind gegen das Ende des 7jährigen Krieges in Rußland geprägt. (E. B.)

Vermischtes.

— [Lamartine] befindet sich in einem bedenklichen Zustande der Abspannung und des Hinbrütens. Ganze Tage bleibt er unbeweglich in seinem Lehnstuhl, ohne einen Laut hören zu lassen, ohne ein Zeichen geistigen Lebens von sich zu geben. Kaum daß er die vielen Freunde und Anhänger zu erkennen scheint, die ihn auf seinem Schlosse in der Bourgogne besuchen, um ihm ihre Theilnahme und ihre Ehrfurcht zu bezeigen. Zur Tischzeit nähern sich dem Schloßherrn zwei Diener, die ihn von dem Sitze emporheben und in den Speisesaal mehr tragen als führen. An der Tafel zeigt der entkräftete Mann einen Appetit, der die Aerzte am meisten beunruhigt; er verschlingt eine beträchtliche Quantität von Speisen, ohne ein Wort zu sprechen. Nach dem Essen wird der Poet zu seinem Lehnstuhl zurückgebracht, wo er sich regungslos dem Geschäfte des Verdauens überläßt. Vor einigen Wochen geschah es, daß Lamartine sich aus seiner stummen Niedergeschlagenheit aufraffte, um einem seiner Neffen aufmunternde Worte zu sagen, der nach Rom für die Sache des Papstes kämpfen ging. „Eine edle Hingebung leitet dich", sagte der Poet dem Scheidenden, „geh' und nimm meine besten Wünsche mit dir." Der Neffe Lamartines ist päpstlicher Zuave.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Hull, 17. Dec.: Viceroy (SD.), Leighton; — in London, 17. Decbr.: Isabella Swanson, Swanson.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 21. Decbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	338,8	—9,8	NO	schwach	bedeckt.
7 Königsberg	338,2	—9,6	NO	schwach	bedeckt.
6 Danzig	338,5	—4,9	S	mäßig	bedeckt, neblig.
7 Cöslin	338,7	—3,4	NO	schwach	bedeckt.
6 Stettin	339,8	—2,4	N	mäßig	bedeckt, gestern Schnee.
6 Putbus	338,1	—5,7	NO	mäßig	wolkig.
6 Berlin	328,2	—2,3	N	mäßig	heiter.
7 Köln	336,7	—1,8	W	schwach	heiter.
7 Flensburg	330,1		O	lebhaft	mäßig bewölkt.
7 Paris	339,5	+0,1	S	schwach	bedeckt.
6 Haparanda keine Depesche wegen Störung der Linie.					
7 Helsingfors	341,4	—1,7	ONO	schwach	heiter.
7 Petersburg	341,9	—17,5	O	mäßig	bewölkt.
7 Stockholm	341,9	—14,0	NO	schwach	bedeckt.
6 Helder	339,3	—0,4	SO	s. schwach	

Symphonie-Concert.

Das zur Erinnerung an L. v. Beethovens Geburtstag von Hrn. Buchholz am vergangenen Dienstag veranstaltete Symphonie-Concert war leider nur spärlich besucht, obwohl das Programm für die Verehrer des unsterblichen Meisters ein recht verlockendes war. Den Anwesenden wurde der seltene Genuß zu Theil, sämmtliche vier Leonore-Ouverturen an einem Abende in durchaus exacter Ausführung zu hören. Der Marcia alla turka aus „Die Ruinen von Athen", so wie die Variationen aus der C-dur-Fantasie waren recht passend gewählte Zwischensätze; die letztere Piece besonders erfreute sich mit Recht des lebhaftesten Beifalls, der hauptsächlich den Blase-Instrumenten gebührte, die sich durch Präcision und Reinheit des Tons vortheilhaft heraustbaten. Die Symphonie-Eroica wurde mit gutem Verständniß und ohne Fehler vorgetragen und entzückte in ihrer großartigen Schönheit wieder einmal die Zuhörer. Auch für die äußere Ausstattung war gebührend Sorge getragen: Beethovens lorbeerbekränzte Büste prangte in der Mitte des Orchesters auf einem mit Emblemen der Tonkunst geschmackvoll decorirten Piedestal. Dem zum dritten Feiertage bereits angekündigten Symphonie-Concerte wünschen wir einen besseren pecuniären Erfolg. —r.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. ist am 20. December 1867 in das diesseitige Procuren-Register unter No. 202 eingetragen worden, daß der Kaufmann **August Eduard Ganswindt**, als Inhaber der Firma:

A. Ganswindt

(Firmenregister No. 514) den Kaufmann **Hermann Behrent** zu Danzig ermächtigt hat, diese seine Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 20. December 1867.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (11411)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung.
den 20. December 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **Jacob Eduard Krönke**, welcher mit seiner Ehefrau **Louise Christine** geb. **Kluge** in Gütergemeinschaft lebt, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 19. December cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath **Breitenbach** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

3. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Gerichtsrath **Jorck** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

1. Februar 1868,

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (11409)

Halsverschleimung und beengter Athem

bereiten oft langwierige Qualen; unter Mitwirkung vorzüglicher Heilnahrungsmittel wird ihnen leicht abgeholfen.

Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. No. 1.

Falkenwalde, 19. Nov. 1867. E. W. ersuche ich um 24 Flaschen Ihres wohlthätigen Malzextrakt-Gesundheitsbiers, sowie 3 Stück Ihrer für die Haut so stärkenden Malzseife, ferner eine Probe Ihrer Brustmalzbonbons gegen den Husten. **Ida von Witte, Gräfin Nostiz.** — Von meiner großen Hinfälligkeit (ich litt an Verdauungsschwäche, Verschleimung im Halse, beengtem Athem und an einer totalen Abspannung) bin ich durch Ihr schätzbares Malzextrakt-Gesundheitsbier zu meiner und meiner Familie Freude wieder hergestellt und recht kräftig geworden 2c. **Aug. Genrich,** Gutsbesitzer in Hannsfelde. — Seine Excellenz der Staatsminister Herr **von Drebach** zu Gotha beorderte am 4. Nov. 1867 mehrere Pfund von der heilsam wirkenden Hoff'schen Malzgesundheits chokolade und von den schleimlösenden Brustmalzbonbons. Herr **J. Regler**, Mühlenbesitzer in Mohrin schreibt: Nach dem Genusse Ihrer Malz-Gesundheitschocolade bei meinen Halsübeln habe ich mich sehr wohl befunden. (10645)

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:

Die General-Niederlage bei **A. Fast**, Langenmarkt No. 34, **F. E. Gossing**, Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Preußischer

Schreib-Kalender für Damen für 1868.

Mit den Bildnissen Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl von Preußen.

Miniatur-Taschenformat, 14 Bogen mit farbiger Einfassung auf satinirt. Schreib-Velinp., in eleg. Einband mit fein. Bleistift, Preis 25 Sgr.

Berlin, den 5 December 1867.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

In **Danzig** vorräthig in der L. Saunier'schen Buchhandlung **(A. Scheinert.)**
(11144)

Zur gefälligen Beachtung.

Knallspritz-Flacons und **Knall-Flacons** (Knall-Bonbon-Format) mit den beliebtesten Odeurs gefüllt und scherzhaften Devisen versehen, sowie mit Papier-Phantasie-Gegenständen, als: Hauben, Schärpen, Soldaten, Mützen 2c., für Bälle und Privat-Gesellschaften höchst scherzhaft und überraschend empfiehlt zu Berliner Preisen.

Albert Neumann,
(11236) Langenmarkt 38.
Handlung von Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln en gros et en detail.

Von den Herren **Kloß & Förster** in Freiburg a/U. erhielten wir neue Sendungen Champagner und empfehlen:

No. 1: Für 12 Flaschen auf 12 Rt.,
„ 2: „ 12 do. „ 10 „

und bemerken, daß No. 1 jetzt mit Staniol verschlossen ist. (10893)

Alexander Prina & Co.,
Heiligegeistgasse No. 85.

Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

	Von Bremen:	Von Newyork
D. America	am 28. Decbr.	23. Jan. 1868.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., **Zwischendeck reducirt auf 50 Thaler Preuß. Courant** incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(8456) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann, Director. **H. Peters,** Procurant.

Alle Sorten Kalender für 1868 bei L. G. Homann, Jopengasse No. 19.

C. Höpner, Lampenfabrikant u. Klempnermeister,

Breitgasse No. 102,

empfiehlt sein reichsortirtes Lager Petroleum-Lampen in Neusilber, Bronce, Messing, Alabaster, Porzellan und lackirt, sowie Kronleuchter, Hängelampen Wand- und Handlampen mit Garantie zu den billigsten Preisen.

NB. Umänderungen zu Petroleum werden von mir aufs Beste ausgeführt; falsch veränderte, zusammengesetzte oder construirte ändere ich ab. Alle Gattungen Brenner und Einzeltheile halte ich auf Lager.

Gleichzeitig empfiehlt sein Lager in Messing, Blech, Zink, verzinntem Eisengeschirre und Lackirwaaren, als wie: Messing-Maschinen zu Kohlen und Spiritus, Kippkessel, Kessel mit Berzeliuslampe, Kaffeebretter, Zuckerkasten, Vogelgebauer in ganz starker Waare zu den billigsten Preisen. (11113)

Das den Rottenburg'schen Erben zugehörige Grundstück Hundegasse No. 27 u. 28, welches die Hypothekenbezeichnung Hundegasse No. 92 führt und nach der Hintergasse durchgeht, soll auf den Antrag der Testaments-Vollstrecker aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin in meinem Bureau Hundegasse No. 95 auf

Montag, den 23. December c.,
Nachmittags 4 Uhr,

anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Kaufbedingungen und der Hypothekenschein können jeder Zeit in meinem Bureau eingesehen werden. (10528)

Danzig, den 4. December 1867.

Liebert,
Justiz-Rath.

---

75 Klavierstücke für 15 Sgr.

Neue Vorräthe sind wieder angelangt von

„Für kleine Hände"

225 kleine heitere Klavierstücke nach Melodien der schönsten Opern und der volksthümlichsten Lieder und Tänze im leichtesten Style, progressiv mit Fingersatz und ohne Octaven bearbeitet von F. R. Burgmüller.

Vollständig in 3 Heften; jedes Heft enthält 75 Stücke und kostet — **nur 15 Sgr.**

Die Texte zu den in dieser Sammlung vorkommenden Kinderliedern findet man in dem neuen

Kleinkinder-Liederbuch,
150 Lieder und Gedichte 2c. 2c. für 9 Sgr.

Th. Anhuth, Buchhandlung
(11361) Langenmarkt No. 10.

Jugendschriften und Spiele

für Knaben und Mädchen
vorräth. in der **L. Saunier**'schen Buchhandlung,
A. Scheinert:

Polko, Dichtergrüße, Thlr. 2.
Heine's Werke, complet, Thlr. 9; geb. Thlr. 12.
Kaulbach's Wandgemälde in Stichen à 2 Frd'or.
— — — — in Photographien à Thlr. 1, 3—4.
Rafael. Madonna della Sedia, gest. von Mandel. Thlr. 12.
— Madonna Colonna, gest. v. Mandel. Thlr. 7.
— Madonna della Sedia, Photographie à Thlr. 3 und 6.

Photographien nach Gemälden der **Dresdener Gallerie** à Thlr. 1, 1½ und 3.

Lager von Kupferstichen und Photographien in der
L. Saunier'schen Buchhandlung.
(11362) **A. Scheinert.**

Müttern, welche des Glückes entbehren, ihre Kinder selbst stillen zu können, wird **„Liebig's Nahrung"** zur Bereitung einer Suppe für Säuglinge empfohlen. Diese Suppe hat sich auch bei älteren Kindern von schwächlicher Constitution und bei Genesenden durch ihren hohen Nahrungswerth auf's trefflichste bewährt und wird deshalb von fast allen Aerzten verordnet, welche nur einmal einen Versuch damit gemacht haben. — Depôt dieser, durch **J. Knorsch** in **Moers,** Rheinpreußen, fabricirten **„Liebig's Nahrung"** befinden sich in allen größeren Städten, in Danzig bei Herrn **Bernhard Braune.** (7693)

Kleine Bilderbücher

in 6 Nummern.

Mit A-B-C und Zahlen, Märchen und Fabeln, Verschen und Sprüchen, ein jedes mit 8 sauber colorirten Kupfern, zum Preise von nur 1½ Sgr., sowie eine größere Sorte mit stärkeren Blättern zu nur 3 Sgr., werden empfohlen von (11098)

Th. Anhuth, Buchhandlung,
Langenmarkt No. 10.

Oelfarbendruckbilder,

reichste Auswahl
bei (11160)

Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung,
Langgasse No. 55.

Neueste immerwährende

Medaillon-Calender

als Berloques zum Anhängen an Uhrketten in **deutscher, französischer** und **englischer** Sprache, gut vergoldet und versilbert, für **Wiederverkäufer per Dutzend 2 Thaler, per Groß 20 Thaler netto,** auch in ächt Silber und Gold. Versandt per Nachnahme. Preiscourant franco. (11192)

Carl Mainer in München.

Militär-Vorber.-Anst.

für das Officier-, Fähndrichs-, Freiwilligen- u. Seemannsexamen. Schon über 1400 vorbereitet. Neue werden täglich aufgenommen. Gute Pension; schnelle Erfolge. (4066)

Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

Beste franz. Wallnüsse, Lambertsnüsse und Para-Nüsse empfiehlt (11172)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Joh. Rieser a. Zell i. Tyrol,
gr. Wollwebergasse 3.

Ich empfehle mein Lager von Reh-, Gems- und Hirschleder-Handschuhen, Glacé mit und ohne Pelzfutter, Buckskin- und Casimir-Handschuhe mit und ohne Stulpen, Crävatten und Shlipse in großer Auswahl, Gummi-Tragbänder, Militair-Binden, **Glacé mit Quasten-Garnirung zu 25, 27½ Sgr. u. s. w., Jouvin-Handschuhe mit Quasten 1 Thlr. 2½ Sgr. und 1 Thlr. 5 Sgr.** (11385)

Joh. Rieser a. Zell i. Tyrol,
gr. Wollwebergasse 3.

Photographien

von

Danzig und Umgegend,

in bedeutender Auswahl, verkaufe ich bis zum Feste **zu herabgesetzten Preisen.** Dieselben eignen sich ganz besonders zu Festgeschenken.

Gleichzeitig empfehle ich mein Atelier zu Portrait-Aufnahmen jeden Genres, von Medaillon- bis zur Lebensgröße. (11006)

A. Ballerstaedt,
Photographische Anstalt, Langgasse No. 15.

Steinkohlen.

Maschinen-, sowie Nußkohlen ex Schiffen, frei Waggon **Bahnhof Neufahrwasser,** offerirt billigst (9579)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Astrachaner Caviar,

grau, grobkörnig, Prima-Qualität, empfängt wöchentlich frisch und versendet auf frankirte Bestellungen in Fäßchen von 1 Pfund an

(10682) **Felix Girand** in Thorn.

Militair-Reit-Pferde

werden in Dirschau bei Herrn Gasthofbesitzer Hensel im Alter von 4 bis 7 Jahren, von 4 Fuß 10 Zoll bis 5 Fuß 4 Zoll, gutem Gange, Rücken und Beinen, gegen baare Bezahlung und sofortige Abnahme gekauft, jedoch keine Schimmel. — Auch

Luxus-Pferde

werden gekauft. Die Herren Besitzer solcher Pferde werden gebeten, solche zahlreich an genanntem Orte vorzustellen. Der Ankauf beginnt Sonntag, den 22. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr ab. (11359)

Herder aus Charlottenburg.

„Neue Anerkennung".

Bei meiner außerordentlich großen Hämorrhoidal-Krankheit und Beschwerden wurde mir Ihr **Alpen-Kräuter-Liqueur, „Hämorrhoiden Tod"**, des Dr. J. Fritz empfohlen, von dem ich nun etwa 3 Flaschen verbraucht habe, und da ich mich dabei **wohl befinde** und **gute Besserung** verspüre, so ersuche ich Sie, indem ich glaube, daß mir dieses Mittel bald noch wieder zu meiner **völligen Gesundheit** verhelfen werde, obgleich ich schon **70 Jahre** alt bin, insoweit dies Alter es eben zuläßt, mir noch 3 Flaschen 2c. (9812)

Hammerhaus bei Creutzthal, Kr. Siegen.
Tillmann Siebel, Gutsbesitzer.

Bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38 u. **R. Schwabe** am Langenmarkt u. im Breitenthor in **Danzig,** à Fl. 11 Sgr. zu haben.

Franz Bluhm's

Salon zum Haarschneiden u. Frisiren,
1. Damm No. 3,
geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8½ Uhr. (11410)

Vorzüglich frische Holsteiner Austern empfing wiederum in größerer Quantität (11408)

R. Denzer,
vorm.: **Gehring & Denzer.**

Concert-Flügel.

Ein vorzüglich erhaltener Berliner Polisander-Concert-Flügel, neuester Construction, so wie ein moderner Mahagoni-Stutz-Flügel, fast neu, sind Langgasse 35 billigst zu verkaufen. (11405)

Ein Spielwerk mit Glockenspiel (8 Stücke spielend), ist zu verkaufen. Näheres Langgasse No. 66, im Laden. (11407)

Eine junge Dame, aus gebildeter Familie (aus Schlesien), sucht bei geringen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder zur Aufsicht jüngerer Kinder, auch ist selbige gern bereit, der Hausfrau hilfreich zur Seite zu stehen.

Adressen erbittet man unter No. 11408 in der Expedition dieser Zeitung.

4000 Thlr. sind zum Anfange kommenden Jahres von einem Selbstdarleiher zur ersten sicheren Hypothek auf ein ländliches Besitzthum hiesigen Kreises zu begeben. Adressen mit Angabe der Hypothekenbezeichnung nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung unter No. 11406. Zwischenhändler werden verbeten.

Ein **Hofplatz,** mit oder ohne Schuppen, am Wasser oder in dessen Nähe gelegen, **wird** zu miethen gesucht.

Gefäll. Adr. werden erbeten unter No. 11353 durch die Expedition dieser Zeitung

---

Großes Concert im Rathsweinkeller

Sonnabend, den 21., sowie am 22., 23. und 24. d. Mts., ausgeführt vom vollständigen Musik-Corps des 1. Königl. Leib-Husaren-Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Director **Keil.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 22. Dec.: **Gastspiel der Herren Hagedorn u. Fischer mit ihrer großen Wunder-Fontaine,** sowie **letztes Gastspiel des Professors der Magie Herrn Mellini.** Anf. 5 Uhr.

Montag, 23. Dec.: **Erstes Auftreten der drei Gebrüder Cottrelly aus Italien. Darstellung der Wunder-Fontaine 2c.**

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (10578)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann
in Danzig.